

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<u>TEIL A: PROBLEMAUFRISS</u>	1
 <u>WOHNUNGSPOLITIK ALS KOMMUNALES HANDLUNGSFELD</u>	
(Hiltrud Naßmacher)	1
I. Verdeutlichung der Analyseperspektive	1
II. Instrumente kommunaler Wohnungspolitik	5
III. Befunde zur kommunalen Wohnungspolitik	9
IV. Strategien zur Überwindung von Problemen in der Wohnungsversorgung	14
 <u>TEIL B: BEFUNDE ZUR KOMMUNALEN WOHNUNGSPOLITIK</u>	29
 I. <u>SCHWERPUNKTE KOMMUNALER WOHNUNGSPOLITIK IN GROßSTÄDTEN</u>	
(Wilhelm Laumann)	29
1. Zur Reichweite kommunaler Wohnungspolitik	30
2. Entwicklung kommunaler Förderprogramme	31
3. Neubauförderung	35
4. Unterstützung der Modernisierungstätigkeit	40
5. Förderung einer besseren Bestandsnutzung	43
6. Folgerungen für die kommunale Wohnungspolitik	49

II.	<u>NOTWOHNEN IM SOZIALEN BRENNPUNKT -</u> <u>Ausgrenzung aus Gesellschaft und Gemeinschaft f</u> (Wolfgang Gernert)	53
	1. Obdachlosigkeit in der Bundesrepublik	53
	2. Ursachen und Folgen der Obdachlosigkeit	55
	3. Politische Zielsetzungen: Obdachlosen-Hilfe	59
	4. Zur Verwaltung des Problems	61
	a) Unterbringung der Obdachlosen	62
	b) Begleitende Hilfen für Obdachlose	65
	5. Konsequenzen für die kommunale Sozialpolitik	67
III.	<u>WOHNUNGSPOLITISCHE ZIELE UND HANDLUNGSMÖGLICH-</u> <u>KEITEN</u>	73
	1. <u>Ziele und Prioritäten</u>	
	a. Der Standpunkt der CDU (Bernhard Winnemöller)	73
	b. Der Standpunkt der F.D.P. (Klaus-Christian Lehmann)	77
	2. <u>Maßnahmen in Beispielstädten</u>	
	a. Wohnungspolitik in Düsseldorf (Andreas Dahmen)	81
	b. Wohnungspolitik in Essen (Heiko Schulte)	99

	Seite
<u>TEIL C: STRATEGIEN FÜR EINE BESSERE WOHNUNGSVERSORGUNG</u>	105
I. <u>EIN BODENPOLITISCHER ANSATZ KOMMUNALER WOHNUNGS-</u> <u>POLITIK</u> - dargestellt am Beispiel Darmstadt (Jürgen Wolf)	105
1. Ein konkreter Fall und seine Bedeutung für die kommunale Wohnungspolitik	105
2. Entwicklung des Wohnungs-, Bau- und Bodenmarktes bei ausreichendem Angebot preiswerter Baugrund- stücke	107
3. Ermittlung der Wohnbaulandreserven in bebauten Gebieten	109
4. Gesamtpotential kernstädtischen Wohnbaulandes und seine Mobilisierung	113
5. Zusammenfassung	116
II. <u>DER BEITRAG DER GENOSSENSCHAFTEN ZUR WOHNUNGS-</u> <u>VERSORGUNG</u>	119
1. <u>Historische Vorbilder als Orientierung für die</u> <u>Wohnungspolitik</u> - Die Leistungen der Wohnungs- baugenossenschaften (Georg Knacke)	119
a. Vorläufer der Wohnungsbaugenossenschaften	120
b. Gründungswellen der Genossenschaften	122
c. Genossenschaftsmerkmale und Ausprägungen des Genossenschaftsgedankens	123
d. Leistungen der Wohnungsbaugenossenschaften	127
e. Neue Ansätze genossenschaftlicher Organisationen	128

2. <u>Die Situation der Wohnungsbaugenossenschaften</u>	
- dargestellt am Beispiel des Spar- und Bauvereins Solingen	
(Peter Zimmer)	131
a. Aktuelle äußere Belastungen	131
b. Besonderheiten der Wohnungsbaugenossenschaft	133
c. Zur Lösung anstehende Aufgaben	13*
d. Ansatzpunkte zu deren Verwirklichung	138
e. Notwendige Verbesserungen der Rahmenbedingungen	142
f. Ergebnis und Ausblick	143

III. DIE UNTERSTÜTZUNG VON SELBSTHILFE 145

1. <u>Bauliche Selbsthilfe im Eigenheimbau. Eine Lösung für wen?</u>	
- Förderungsmöglichkeiten durch die Kommunen	
(Dieter Kaufmann)	145
a. Abgrenzung und Bearbeitungsschwerpunkte	145
b. Entwicklung baulicher Selbsthilfe über die Zeit	146
c. Motive baulicher Selbsthilfe	147
d. Bauliche Selbsthilfe im Eigenheimbau - mittelschichtorientiert?	148
e. Rolle der Kommunen - Erste Ergebnisse einer Umfrage	150
f. Bauliche Selbsthilfe in der Zukunft - Fazit und kritische Anmerkungen	155

	Seite
2. <u>"Neue" Formen der Selbsthilfe</u> - Förderungsmöglichkeiten durch die Kommunen (Uli Hellweg)	159
a. Was sind "neue" Formen der Selbsthilfe?	159
b. Kommunen und Selbsthilfe - Historische Bezüge und aktuelle Praxis in Berlin	162
c. Mögliche Aktivitäten der Städte zur Unterstützung der Selbsthilfe	164
d. Fazit und Perspektiven	171
 LITERATURHINWEISE	 173
SACHREGISTER	183
AUTOREN	193